

Guten Tag,

ich lade Sie ganz herzlich zum diesjährigen Sommerfest des TZ am 3. Juni ein. Die beiden Bands „**Gnadenlos**“ und „**Papallapap**“ werden durch ihre mitreißende Musik für eine gute Stimmung sorgen. Mutige können sich in den „Live Rollenspielen“ verzaubern lassen und wie immer wird es viele bunte Stände, Buden und einen Kletterfelsen geben.

In dieser TZ-Post stelle ich das Projekt „Ökoprofit im TZ“ vor. Ich berichte Ihnen über die vielfältigen Aktivitäten im Rahmen des betrieblichen Umweltschutzes. Wie der Name Ökoprofit schon sagt, geht es darum Umweltressourcen zu schonen und finanzielle Ausgaben zu reduzieren. Im eigenen Haushalten bemüht sich jeder, den Energieverbrauch und damit auch die Höhe der Heiz- und Stromrechnungen gering zu halten. In vielen Haushalten wird deshalb darauf geachtet, Türen und Fenster nicht offen stehen zu lassen und Lichter auszuschalten.



Im Prinzip ist es im TZ ebenso. Es handelt sich allerdings um einen „riesigen“ Haushalt. Das TZ ist das Zuhause der 46 Bewohner der Einrichtung und außerdem der Arbeitsplatz von Pädagogen, Heilerziehungspflegerinnen, Pflegekräften und Mitarbeiterinnen aus der Hauswirtschaft und der Verwaltung.

Im TZ besteht ein großes Potential an Sparmöglichkeiten, z.B. im Bereich des Energieverbrauchs. Diesem Potential stehen aber auch komplizierte Rahmenbedingungen gegenüber.

- bei jeder Maßnahme muss darauf geachtet werden, dass sie zu den Bewohnern der Einrichtung passt. Die Bewohner der Einrichtung sind sehr unterschiedlich in ihren motorischen und kognitiven Möglichkeiten. Den Bewohnern soll möglichst viel Selbständigkeit erhalten bleiben.

- die Vielzahl der lebenden und arbeitenden Menschen im TZ bedingt auch eine Vielzahl an unterschiedlichen Verhaltensweisen. Jeder sieht Dinge anders und handelt dementsprechend anders. Häufig nur ein „bisschen anders“, aber die Auswirkungen sind für die Gesamtheit groß.

Das Projekt Ökoprofit wird von der Stadt Bonn begleitet und von der Landesregierung unterstützt. Gemeinsam mit zehn weiteren Bonner Unternehmen wurden in Workshops relevante Umweltthemen im Bereich Energie, Abfall, Wasser, Abwasser und Lärm bearbeitet. Als Kernstück des Projektes beriet ein Umweltberater das „TZ-Umwelteam“ vor Ort. Er unterstützte bei der Erfassung der Verbrauchsdaten und präsentierte viele Auswertungen in Bildern. So wurde in einem Jahr soviel Kopierpapier verbraucht, dass sich aneinandergelegt eine Strecke von 24,84 km ergibt. Das ist fast genau die Luftlinie vom TZ zum Müngersdorfer Stadion.



Mit Unterstützung des Umweltberaters haben wir seit Beginn des Projekts im TZ eine Vielzahl von Entwicklungen angestoßen, die das Ziel haben

- Umweltbelastungen zu reduzieren
- den Verbrauch von Energie, Wasser und Betriebsmitteln zu senken
- das Abfall- und Abwasseraufkommen zu vermindern.

Hier einige Beispiele:

Modell Moni

Handtücher werden häufig genutzt, um die Kleidung der Bewohner bei Mahlzeiten zu schützen. Um das Wäscheaufkommen und somit Energie, Wasser, Waschmittel und Arbeitszeit zu reduzieren wurden Gästetücher angeschafft. Mit einer selbst gefertigten Kordel und einer Klammer versehen ergeben sie das Modell „Moni“. Wir haben es durchgerechnet: „Modell Moni“ spart täglich eine Maschine Wäsche und somit ca. 1.700.- € im Jahr. Das ist doch Ökoprofit.



Gute Beleuchtung im Aufzug

Bewohner und Mitarbeitende werden älter und das Augenlicht schwächer. Bei gleich bleibenden Kosten wurde durch Umrüstung auf eine LED-Technik die Lichtqualität in den Aufzügen erheblich verbessert. Außerdem wurden die Schilder der Fluchtweghinweise auf LED umgestellt. Jährliche Ersparnis ca. 450.-€.

„Ich mag Aufzüge nicht, die dunkel sind. Wenn sie dann noch knarren, dann werde ich ängstlich.“ Jenny



Müllsortieren

Die Menschen im TZ sind sehr verschieden. Dies zeigt sich auch beim Sortieren des Mülls. Jeder macht es ein wenig anders. Mit neuem Elan sind wir dem Thema noch mal zu Leibe gerückt und haben einheitliche und – besonders wichtig – auch für Bewohner nutzbare Müll-



systeme angeschafft. Mit Erfolg, wie Bilder der TZ-Müll-Razzia zeigen.

Die Bewohner und Bewohnerinnen wurden in den Bewohnerteams über das Projekt informiert. Wie auch zu anderen wichtigen Themen im TZ fand ein „Rundes-Tisch-Gespräch“ statt. Das Umweltteam stellte das Projekt anhand einer Präsentation vor. Danach wurde ausgiebig diskutiert, was Bewohnerinnen und Bewohner für die Umwelt und den Geldbeutel des TZ tun können.

*„Ich sammle Pfandflaschen und Bierflaschen im Gebüsch. Beim letzten Mal habe ich fünf Euro und ein paar Gequetschte bekommen. Das ist doch auch Ökoprotit oder?“
Natalie Oelpenich*



*„Ich kann immer den Elektrorollstuhl ausschalten, wenn ich länger irgendwo stehe und ihn nicht brauche.“
Stergios Hartmann*



*„Bei uns in der AWG ist der Trockner im Sommer tabu.“
Jenny Krekel*



Zum Thema Verwertung Speisereste sagte Tanja: „Bei uns in der AWG bleibt selten was übrig. Wir essen immer alles auf. Und wenn nicht, dann isst es doch noch jemand, bevor abgeräumt wird.“

Tanja Pelzer



„Ich benutze jetzt bei der Waschmaschine immer den Taster Zeit sparen.“

Kirsten Nocke

Die Beispiele zeigen, dass man auch mit kleinen Veränderungen viel bewegen und einsparen kann. Größere Veränderungen und Investitionen müssen gründlich geprüft werden und haben einen längeren Vorlauf. So wird geprüft, ob es Sinn macht eine Photovoltaik-Anlage für die Warmwasseraufbereitung einzusetzen.

Das Projekt läuft noch bis zum Sommer 2012. Im Mai wird eine Kommission der Stadt eine Begehung im TZ durchführen und sich besonders mit den angestoßenen Veränderungen beschäftigen. Wenn alles gut läuft, erhält das TZ zum Abschluss des Projekts die Auszeichnung „Ökoprofit Betrieb“.

Dann endet zwar das Projekt Ökoprofit. Das Umweltteam wird sich weiter mit dem Thema beschäftigen. Wir wollen das Ziel, den Alltag im TZ umweltverträglicher und wirtschaftlicher gestalten, nicht aus den Augen verlieren.

Viele herzliche Grüße und bis zu unserem Sommerfest am 3. Juni.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "Sabine RRe".

P.S. Für das Sommerfest suchen wir noch gut erhaltene gebrauchte Flohmarktsachen, wie Haushaltswaren, Bücher, Elektronik etc. und natürlich auch neue Tombolapreise. Über Ihre Unterstützung würden wir uns freuen.